

Zweite Beilage zum Halleschen Tageblatt.

Nr. 284.

Sonntag, den 5. December

1875.

Der Ehrenbürgerbrief der Stadt Köln für den Fürsten Bismarck.

(Nach der Kölnischen Zeitung.)

Unter den vielen Ehrendiplomen, welche deutsche Städte dem Fürsten Bismarck gewidmet haben, wird das der Stadt Köln an Schönheit nicht zurückstehen; der geniale Altmeister Kasper Schuren in Düsseldorf hat es gemacht. Auf einem großen Pergamentblatte ist es in Aquarell ausgeführt und gehört, was gestirnte und geschmackvolle Komposition und eleganter Behandlung betrifft, zu den besten Werken dieser Art, welche Professor Schuren geschaffen hat. Auf die feinsten Weise sind nur Motive darin verwendet, welche sich auf den Rhein und vorzugsweise auf Köln beziehen, ja, die architektonischen Bilder und Ornamente sind alle vom Kölner Rathaus und dem Rathhausplatz entnommen.

Die Mitte des Blattes ist durch eine Säule, welche das neue Reichswappen und eine Tafel mit dem Worte „Gloria“ trägt und zwei Pfeiler, welche einerseits ein Kranzgebirg, andererseits einen Epigraphen tragen, eine Renaissance-Architektur in der Form des Kölner Rathhausportals, in zwei Hälften geteilt; der Epigraphen rechts umschließt die Abbildung der mit den Wappsteinen der traditionellen Heiden geschmückten Wand des Hansaaltars im Kölner Rathaus, in welchem die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten besprochen wurde, und darunter den Text des Briefes und die Unterschriften. Die andere Seite, links von der Mittelsäule, enthält eine symbolische Darstellung der Erhebung der höchsten Ehren, welche die Stadt erteilen kann. Die Szene ist der Rathhausplatz mit dem Portal und dem Turme. Vor einem an Blumengebüschen aufgezogenen Teppichboden mit dem Kölnischen Stadtwappen stehen zwei Männer in der Tracht der alten Bürgermeister, der eine mit dem Amtsstab, der andere mit einem Diplom in der Hand und bringen gemeinschaftlich die Bürgerkrone dar, rings umher Weisfall jubelndes Volk in mittelalterlicher, etwa der Zeit der Architektur entsprechender Tracht. Vom Turme weht das preussische Banner, Tauben flattern in der Luft, ein heller Sonnenhimmel ist über dem Ganzen.

Unter diesem Bilde, welches eine Vogenstellung mit dem Bismarck'schen Nesselblattwappen im Schlußstein abschließt, ist der sogenährte Kampf des Bürgermeisters Gryn mit dem Löwen dargestellt, nach einer Komposition von Alfred Rethel, und Meister Schuren hat in feinerer Arbeit auch Rethel's Monogram dem Bilde beifügt. Durch dieses Bild gleicht sich diese Stelle mit der anderen, welche die Schrift enthält, räumlich aus.

Ueber dem eben beschriebenen mittleren Haupttheile des Blattes sitzt Colonia, auf ein Kuder gestützt, das Wappenschild der Stadt Köln und einen Merkurbügel haltend; zu ihren Seiten der Römische Bauer und die Römische Jungfrau, alterthümliche Symbole des Römischen Volkes, mit ihren Wählspindeln:

„Hüt dich, Tochter von römischen Reich,
Gehtlich und weislich todel um dich“
„Halt fast, bu kaiserlicher Bauer,
Wilt dein Reich, es fall siß oder fauer“.

Darauf beuglich auf die Figur der Colonia jener alte Ruhmespruch:

„Köllen eyn Kroyn
Byven allen Steddun schoin“.

Zur Seite neben dieser Mittelsäule befinden sich die Figuren der zwei Römischen Sagenhelden Atrypa und Marcellus, der am Kölner Rathhaus befindlichen Statuen nachgebildet. In dem Fries, der diesen obersten Theil von dem Mitteltheile trennt, befinden sich in Medaillons die Wappsteine der Kaiser Friedrich des Zweiten und Maximilian, sowie der zweifelhafte Adler des römischen Reiches deutscher Nation.

Unter dem mittleren Haupttheile befindet sich ein Sockel, der in der Mitte, den Wappenschild des Fürsten Bismarck trägt. Darunter sehen wir in einer mit dem Ganzen, dem Meister so eigenen Schwünge geschmackvoller Linien komponierten Arabeske links den Vater Rhein, auf das Schwert gestützt, sich vor dem Königsstuhl zu werfen; er gebietet einem Zwerge, ins Horn zu stoßen und das neugegründete Reich zu verkünden; drüberhin entziehen die alten Raben des Ruffhauerberges. Rechts schlägt Siegfried den Drachen nieder und hinter ihm stürmt die „Wacht am Rhein“ daher, der Preussens Aar voraus stiegt. Zwischen beiden Gruppen heben die Rheinigen aus den Flüssen den Nebenlungen-Port, des alten Reiches Kleinodien, empor.

Es ist wohl unnötig, die so häufig in Formen gebrachten Beziehungen sämtlicher Bilder und Ornamente zu erklären; sie sprechen deutlich aus, was der größte Theil der Deutschen von und für den Fürsten denkt und fühlt und was die Stadt Köln ihres Theiles in diesem Ehrenbriefe zum Ausdruck bringt — in Worten ließe es sich kaum so kurz und poetisch sagen. Es ist auch kaum nötig, des Meisters Schuren Kunst in diesem Werke noch besonders zu preisen; sein Künstlerverstand ist im Rheinland und weit darüber hinaus wohl begründet; aber wenn wir sagen, daß dieses Werk unter den vielen ähnlicher Art, welche er mit seinem Sinn und seiner Hand geschaffen hat, zu den besten gehört, so ist das viel und doch nicht zu viel gesagt.

Heute, genau vor 40 Jahren, nämlich am 5. December 1835, verstarb August Graf von Platen-Hallermünde zu Syracus auf Sicilien.

Graf Platen, geboren zu Ansbach am 24. October 1796, hatte bereits einige Wochen des Herbstes 1835 auf Sicilien zugebracht, als ihn daselbst der Tod im kräftigsten Mannesalter von nur 39 Jahren ereilte. Er wohnte zu Syracus in der Locanda del Arethusa, einem Gasthose zweiten Ranges. Die von den reichen Briten frequentirten Hotels ersten Ranges waren für den wenig bemittelten Dichter wohl erwünscht, aber nicht erschwärzbar.

In der genannten Locanda erkrankte er an einem hitzigen Fieber, zu dessen Vernebrung er selbst beitrug durch den Genuß starken Thees von römischen Camillen, welchen er in dem Banne, die Cholera sei bei ihm im Anzuge, sich selbst verordnet hatte und sehr häufig und sehr heiß zu sich nahm.

Er verstarb am 5. December (1835), einem Sonnabend, des Nachmittags etwa 3 Uhr, also in der Todesstunde seines göttlichen Erbsers, zu dessen Preiß er in seiner frühen Jugend auch ein paar Versen geschrieben hatte, nämlich die Kantate „Christnacht“, welche in der Ausgabe seiner gesammelten Werke zwar fehlt, aber im „Poetischen Hansische des deutschen Volkes“ von Dr. D. L. B. Wolff, 15. Aufl., Leipzig 1851, S. 321 sich findet und einen „Ubergang“ zu finden im ersten Theil der gesammelten Werke, Stuttgart und Tübingen 1843.

Kurz vor seinem Tode nannte ihm, so wie es ihnen die kirchliche Pflicht gegen Sterbende gebot, ein paar katholische Geistes, um ihn mit religiösem Troste und mit den heiligen Sacramenten zu versehen; allein er wies diese ab mit der bescheidenen aber bestimmten Erklärung, daß er Protestant sei. Er drückte indeß mit stiller Anacht ein ihm von einem der Priester zum Kusse dargebrachtes Handkruzifix an seine fast erloschenen Lippen.

Beerdigt wurde er in dem Garten der außerhalb der Stadt Syracus gelegenen Villa des Ritters Landolina. — Einem Leichenzuge schloßen sich, da es bekannt geworden war, daß der große deutsche Dichter gestorben sei — und Platen war damals in Italien mehr geehrt als in Deutschland — viele der Notabilitäten der Stadt an. Ja — wie Wilhelm Smets, der Sohn der berühmten Schauspielerin Sophie Schäder, der Stiefbruder der gleichberühmten Wilhelmine Schäder-Deventer, ein vielseitig gebildeter Jesuit, in einer Platen's Tod und Begräbnis schildernden Dichtung in seinen „Epheu-Kränzen“ berichtet: — „Ja es naht der Syracusan Erzbischof und rings um ihn“

„Das Kapitel, hold den Mäulen, nach des Dichters Grab zu ziehn“.

Man ersieht hieraus, man wußte von Seiten des katholischen Klerus schon in der damaligen, als stockfinstere verdrienen Zeit — wenigstens in diesem Falle — gegen einen Fremdling, obgleich er sich selbst noch auf dem Sterbelager als Protestant bekannt hatte, doch — den Genuß in ihm ehrend — nicht nur tolerant, sondern sogar anerkennend zu sein.

Der Marmorstein, welcher auf dem Grabe Platen's im Garten der Villa Landolina errichtet wurde, zeigt in Basrelief einen schreibenden Apollo mit der Lyra im Arme und den Bogen und den Pfeilgeschäften Köcher auf der Schulter. Die Inschrift lautet:

Hic jacet
Augustus Comes de Platen,
poetarum Teutoniarum princeps,
postellorum terror.

In jüngster Zeit hat man von seinem deutschen Vaterlande aus, wo der Dichter unwissigen Anerkennung erachtet, auf dem Grabe ein prachtvolleres Monument errichtet und die ungehörige einfache, künzige und treffende Inschrift hat eine ausführlicheren, aber matteren weichen müssen.

Um würdigen Schlußes dieser Reminiscenzen sei hier noch dasjenige Sonett wiedergegeben, welches Platen sich selbst als „Grabschiff“ verfaßt hat und welches bei aller durch die Form gebotenen Geringschätzung doch einen Ueberblick seiner gesammten poetischen Wirksamkeit giebt. Wobei zu bemerken ist: 1) daß bei dem Worte „Lustspiele“ namentlich auch an Platen's beide berühmte antiephranische Komödien „Verhängnisvolle Quabel“ und „Romantischer Redipus“ gedacht werden muß, und 2) daß Platen den ersten Preis in der Dichtung von ihm hochwürdigsten Klopstock einwirkte.

Grabschiff.
Ich war ein Dichter und empfand die Schläge
Der lösen Zeit, in welcher ich entflohen;
Doch schon als Dünzling hab' ich Ruhm genossen
Und auf die Sprache drück' ich mein Gepräge.
Die Kunst zu lernen war ich nie zu träge,
Drum hab' ich neue Bahnen aufgeschlossen,
In Reim und Rhythmus meinen Geist ergossen,
Die dauernd sind, wozu ich recht erwäge.
Gesänge formt' ich aus verdrienen Stoffen,
Lustspiele sind und Märchen mir gelungen
In einem Stih, den Keiner übertreffen;

Der ich der Die zweiten Preis errungen,
Und im Sonett des Lebens Schmerz und Hoffen,
Und diesen Preis für meine Graft gelungen.
Johann Traugott Eschke.

Nach dem neuen Posttarif

beträgt das Porto für	Mar.	fl.
Postkarten	5	10
do. mit Rückantwort	10	10
Drucksachen bis 50 Gramm	3	10
über 50 bis 250 Gramm	10	30
250 500	20	30
500 Gramm bis 1 Kilogramm	30	20
Waarenproben bis 250 Gramm	10	10
Einschreibgebühr (Recommandationsgebühr)	20	20
Postanweisungen bis 100 Mart	20	30
über 100 bis 200 Mart	30	40
200 300	40	2
Postvorschüsse bis 150 Mart, für jede Mart	2	10
mindestens aber	10	30
Postaufträge (Postmandate) bis 600 Mart	30	10
Locals und Local-Landbriefe, frankirt	5	10
unfrankirt	10	5
Bestellung der Postanweisungen:		
a. im Postort. Postanweisung	5	5
Werbhrief	5	10
gewöhnliche Pakete bis 5 Kilo	10	15
barriere	15	10
b. auf's Land. Brief mit Werth, Pakete, Postanweisungen	10	25
Gilbestellung (Expres), gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort	25	10
aufs Land à Kilometer	10	10
Behandigungs-Gehalte von Behörden	10	20
von Privat	20	60
Jährl. Zeitungs-Bestellgeld bei wöchentlich	60	1
2-3	1	1
4-6	1	60
täglich	2	2
Bestellgeld für amtliche Verordnungsblätter	60	

Erste Kinderbewehrung = Anfall.

Alte Bremen Nr. 1.

Nach allem, gutem Brauch befristigen wir auch in diesem Jahre in unserer Anstalt beschaffen zu sein und den und anvertrauten Kindern durch ein kleines, nützlich Geschenk eine Freude zu bereiten. Wir treten daher, auch diesmal sicher nicht vergebens, an alte und neue Freunde der Anstalt mit der Bitte heran, uns in unserm Unternehmen durch freundliche Gaben an Geld oder Sachen unterstützen zu wollen. — Zur Annahme von Geschenken erklären sich, außer der Hausmutter Frau Regel gern bereit:

Frau Faktor Erdmann,
Frau Justizrath Fritsch,
H. Niemeier z. B. Rentner der Anstalt.

Freien der Domburggemeinde.

Montag den 6. December Abends 8 Uhr Paradeplatz 1. Auch Gäste aus anderen Gemeinden haben Zutritt.

Gewandlicher Jünglings-Verein.

Sonntag den 5. December Abends 8 Uhr Mauer-gasse 6 Vortrag: „Ueber das Looswerfen“, gehalten vom stud. theol. Herrn Gustav Schulze.
Zutritt für Jedermann frei!

Rocco's Etablissement.

Sonntags-Vereinigung des Vereins f. Volkswohl 3 1/2 - 7 U. Nachmittags.
Eintritt gegen Vorzeigung der Karte des Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen, sowie den Schülern sämtlicher Vereinsanstalten gestattet.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.
Leipzig	5 42	7 02	9 22	1 42	3 02	5 22	7 42	9 02	11 22	1 42	3 02
Halle	5 52	7 12	9 32	1 52	3 12	5 32	7 52	9 12	11 32	1 52	3 12
Nordh.-Cassel	6 02	7 22	9 42	2 02	3 22	5 42	8 02	9 22	11 42	2 02	3 22
Soran	6 12	7 32	9 52	2 12	3 32	5 52	8 12	9 32	11 52	2 12	3 32
Thüringen	6 22	7 42	10 02	2 22	3 42	6 02	8 22	9 42	12 02	2 22	3 42
Berlin	6 32	7 52	10 12	2 32	3 52	6 12	8 32	9 52	12 12	2 32	3 52
Köln	6 42	8 02	10 22	2 42	4 02	6 22	8 42	10 02	12 22	2 42	4 02

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.
Leipzig	6 32	7 52	10 12	1 32	2 52	5 12	7 32	8 52	11 12	1 32	2 52
Halle	6 42	8 02	10 22	1 42	3 02	5 22	7 42	9 02	11 22	1 42	3 02
Nordh.-Cassel	6 52	8 12	10 32	1 52	3 12	5 32	7 52	9 12	11 32	1 52	3 12
Soran	7 02	8 22	10 42	2 02	3 22	5 42	8 02	9 22	11 42	2 02	3 22
Thüringen	7 12	8 32	10 52	2 12	3 32	5 52	8 12	9 32	11 52	2 12	3 32
Berlin	7 22	8 42	11 02	2 22	3 42	6 02	8 22	9 42	12 02	2 22	3 42
Köln	7 32	8 52	11 12	2 32	3 52	6 12	8 32	9 52	12 12	2 32	3 52

Eisenbahn-Coursbuch (Winterplan.)

in der Expedition des Tageblattes, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 50 Pfg. in Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.)

Bekanntmachung.

Schnee und Eis darf von heute ab auf der in der diesseitigen Bekanntmachung vom 30. November c. bezeichneten dritten Abtheilung — Ackerplan an der Merseburger Chaussee unmittelbar hinter dem Bernerischen Fabrik-Etablissement — bei Vermeidung gesehlicher Bestrafung nicht mehr abgeladen werden.
Halle, den 4. Dezember 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinszahlung vom 20. Dezember bis zum Jahreschluss für allen Verkehr, mit Ausnahme der Umschreibung alter Bücher und Scheine, geschlossen bleiben. Die Zinszahlung selbst findet in der Zeit vom 5. bis 25. Januar 1876 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und zwar berast statt, das vom 5. bis 11. Januar die Bücher bis Nr. 3000, vom 12. bis 18. Januar die Bücher bis Nr. 6000, vom 19. bis 25. Januar die übrigen Bücher abgefertigt werden.
Schließlich sei noch bemerkt, daß bei der jetzigen Einrichtung die Interessenten auf schnelle Abfertigung rechnen dürfen.
Halle, den 3. Dezember 1875. Direktorium der städtischen Sparkasse.

Stellbrief.

Der Wädgersfeld Friedrich Krieg aus Aseleben bei Dier-Höbblingen hat sich verschiedener Väterereien schuldig gemacht. — Ich bitte, denselben zu verhaften und an das hiesige königliche Kreisgericht abzuliefern und bemerke, daß er sich bisher des Namens Träger bedient hat und jetzt wahrhaftig als Wädger Wilhelm Krieg aus Nieder, dessen Gefängnischein er wegenommen, sein betrügerisches Verbrechen fortsetzt.
Halle, den 1. December 1875. Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehmann in den Monaten October, November und Dezember 1874 verkauften, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 36,381 bis 49,060 trafen, — Pfandscheine mit blauem Druck — findet Donnerstags am 13. Januar 1876 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgenden Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auctionslocale des Lehmanns statt.
Einfassungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis zum 31. Dezember 1875 angenommen.
Das Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung der Erneuerungs- Pfandscheine wegen der nothwendig werdenden Umfassung der Tage, des Darlehns und des Zinsbetrages aus dem Dreißigtagelauf in die deutliche Reichsbewahrung etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als früher. Es wird daher im eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht, wie bisher, bis auf den letzten Tag zu zögern, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.
Halle, den 17. November 1875. Das Lehmann der Stadt Halle. Der Kurator. Der Rentant. Zernial. Adber.

Verkaufe

- Ein Pfandort für 40 % zu verkaufen, 5. Breitenstraße 8.
- Ein Pferd, für jeden Zug passend, steht zu verkaufen, kleine Kaufstraße 7.
- Ein großer, eiserner Kochofen, ohne Aufsatz, mit Röhren, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Louis Cerk, gr. Märkerstr. 21.
- Ein Schüttelgestell, stark mit Eisenbeschlag, hat 8 Lsg zu verkaufen.
- Wäg, Kamin, 11. Brauhausgasse 5.
- Stehender Mannenofen verk. Unterplan 4.
- Ein fettes Schwein ist zu verkaufen.
- F. Weimann, Goldwäg.

2000 Thaler

auf 1. Hypothek auszuliehen. Adressen unter A. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Auction.

Montag den 6. Decbr. Nachmittags 2 Uhr findet im Hofe des Grundhüdes gr. Vert n 14 Auction alten Bau- u. Brauholzes statt.

Wichtig für Kranke.

Advertisement for medicine, mentioning 'Ome Kosten und Franco' and 'Berechtigter in G. O. Schmeiderhans'.

Einkauf von Lumpen, Knochen, sowie neue Tischgeschirre werden fortwährend gekauft und nach angemessener Preise im „Gasthof zur Weintraube“, Neumarkt.

Offene Stellen

Geübte Schuhmacher auf seine Herrenstiefeln, genagelt und Rand, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. G. Meyer. Leipzigerstraße 17.

Zum agenturweisen Verkauf von Bier in Fässern wird für eine renommierte Lagerbierbrauerei eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Portofreie Meldungen unter H. 54421 befürdern die Herren Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Zwei Knechte zu Kohlensteinen gesucht Königstraße 23A.

Zwei Frauen zu Kohlensteinen auf- und abladen gesucht Königstraße 23A.

Ein junger Mann als Schreiber per 1. Januar gesucht. Adr. unter B. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Stellung eines Hausmädchens und Aufwärters für die Frauencostation des Stadt-Krankenhauses, welche außer der üblichen Beförderung einen jährlichen Lohn von 180 Mark gewährt, ist durch eine unbefähigte, mit guten Attesten versehene, unverbethrachte Person vom 1. Januar 1876 ab zu besetzen. Anmeldungen nimmt der Hospitalk-Inspector Rind entgegen.

Die Hospitals-Verwaltung. Eine Aufwartung sofort gesucht Lindenstraße 9, 2. Etage.

2 sehr ordentl. ältere Mädchen mit guten Attest. suchen sofort Stelle durch Frau Vinneweg, gr. Märkerstr. 18.

Vermietungen

Eine freundliche gesunde Wohnung (2. Etage), bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kellerraum und Stallung, ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Näb. Mühlweg 25.

Moritzwinger 5 ist die 25. Etage, 5 St., 3 K. mit allem Zubehör enth., zu vermieten. Näheres ebenda, 3 Tr.

Eine freundliche Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 1 K., Küche, Speisek., ist preiswerth zu vermieten und zum 1. April 1876 zu beziehen. Zu erfragen bei dem Privatsecretär Hamann, Geiststraße 47.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche und f. Zubehör Neujahr beziehb., ist zu vermieten Thonstraße 6.

Eine Wohnung ist von einer ruhigen Familie zum 1. April 1876 zu beziehen bei S. Funke, Leipzigerstraße 103, 2e Etage.

Stube und Kammer, Preis 42 %, sind zu vermieten und zum 1. Jan. zu beziehen. Zu erfragen bei Herren

3. Bard & Co., gr. Ulrichsstraße 47. Zu vermieten.

1 Stube, 2 K., 1 R. zu 65 % — und 1 Stube, 1 K., 1 R., beide mit Zubehör, zu 40 % sind zu vermieten und zu beziehen. Zu erf. Alterstraße 1, 1. Jan.

Stube, Kammer etc. sind zum 1. Januar zu vermieten Strohhofstraße 17.

Bekanntmachung.

Die Herren Zähler werden hiedurch ersucht, die Zählbriefe mit den Controlllisten bis Montag Mittag den 6. Dezember c. im Militär-Bureau abzugeben.

Zugleich erinnern wir nochmals daran, daß diejenigen Einwohner, welche bei der allgemeinen Zählung am 1. Dezember c. aus irgend welchem Grunde übergangen sein sollten, dies sofort im Militär-Bureau des Magistrats anzuzeigen haben.
Halle, den 3. Dezember 1875. Die Zählungs-Kommission. Zernial.

Bekanntmachung.

Aufschrift der Postsendungen.

Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestellung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungeßährigkeit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten:

- Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge.
 - Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O., N., NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung „Berlin“ zu vermerken.
 - Wohnt es mit dem Bestimmungsorte gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann.
 - Wenn der im Reichs-Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessenungeachtet aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Orts in der Aufschrift der Sendung nach des Wählers zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort belegen ist oder aus die Angabe von größeren Plätzen („an der Dör“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ etc.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Gegend“ etc. für den Zweck geeignet.
 - Auf Postsendungen nach Ortschaften ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bis die Abholung erfolgen soll.
 - Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete belegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land by der Landbestheil auf der Sendung anzugeben.
- Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schleunigen Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.
Berlin W., den 16. October 1875. Kaiserliches General-Postamt.

Taubengasse 17 d

sind mehrere Wohnungen, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Gr. Märkerstrasse 23

ist ein geräumiger Laden mit Nebenlage zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres im Hofe links.

Karlstraße 8

ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenlammer, Keller und Torfgesch., ist zu vermieten und zum 1. Januar 76 zu beziehen.

Eine Wohnun., bestehend aus 3 Stuben, 3 Kamm., u. d. Zubehör, steht zum 1. April 1876 zu vermieten.

Keine Brauhausgasse 7. Ein Victualien-Keller mit oder oder Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu verm. u. Neujahr zu beziehen Hallgasse 6.

Keine Wohnung zu Neujahr zu beziehen Hallgasse 6.

Möbl. Stube u. K. von 1—2 Personen sofort oder später zu beziehen Leipzigerstraße 90.

Für 1 oder 2 Herren eine freundliche St. zu vermieten Marierstraße 6. Köpfler.

Logis mit Kost Steinweg 9, 1. Neues Garconzimmer zum 1. Jan. zu vermieten alter Markt 7, part.

Möbl. Wohnung an 1 oder mehrere H. zu verm. Näb. Leipzigerstr. 66, Cig.-Gesch.

Möbl. Stube sofort zu vermieten Geiststraße 67.

Heizb. Schlafst. Königslap 6, 3 Tr. I. Anst. Schlafst. m. R. Wauerstraße 14.

Schlafst. für Mädchen Brunngasse 3. Anst. Schlafst. m. R. Königst. 17, H. I.

Anst. Schlafst. m. R. Wauerstraße 15, H. Anst. Schlafst. m. R. Wauerstraße 2.

Anst. Schlafst. m. R. g. Schlamm 8 H. I. Anst. Schlafst. m. R. gr. Ulrichsstr. 52, H. I.

Anst. Schlafst. m. R. Wauerstraße 1, part. Anst. Schlafst. m. R. Wauerstraße 1, part.

Anst. Schlafst. m. R. gr. Wollst. 11, III. Wohnung f. anst. H. gr. Brauhaus, 29, I.

Eine Wohnung zu 50—60 % wird von ruhigen ansässigen Leuten zum 1. Januar zu miethen gesucht.

Gef. Offerten unter S. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Stall zu 2—3 Pferden nebst kleiner Wohnung wird zum 1. Januar zu beziehen gesucht. Off. bittet man niederzuliegen beim Kaufmann Herrn Mertens, gr. Ulrichsstr. 34.

Eine Wohnung von 3—4 geräumigen Stuben nebst Zubehör, im nördlichen Stadttheil, zum 1. April gesucht. Anerbieten mit Preisangabe abzugeben bei Hrn. Dr. Lüdtke, Barßburgerstraße 6, 1 Tr.

Ein j. Mann m. sehr schöner Handschrift, auch mit der Corresp. vertr., sucht zeitw. oder für den ganzen Tag Beschäftigung. Offerten unter A. A. in der Expedition d. Blattes.

Jedes Quantum Holz wird klein gemacht. Martingasse 21, 1 Treppe.

Eine zuverlässige Schneiderin, die zugleich weihnächt und zeichnet, auch Waschinenspekt jeder Art ausführt, sucht noch Rundschicht in und außer dem Hause. Landwehrstraße 11 b, im Laden.

Als Frieuse empfiehlt sich den geehrten Damen A. Köhler, Königslap 6, 3 Tr. links.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Merseburgerstraße 13, III.

Eine geübte Modistin empfiehlt sich geprüften Herrschaften in und außer dem Hause. Zu erfragen H. Ulrichsstraße 7, Hof, t.

Eine Frau im Ausbessern der Wäße und Plätten geübt, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näheres An der Halle 12, I.

Gute Drehrollen stehen zum Gebrauch Sophienstraße 13.

Ein Mittel zur Vert. Volks Zeitung gesucht

Pelztragen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Zobenstraße 20, Brandt.

Erster Band „Invalide“ verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Schindliche Leihbibliothek.

Geld gefunden Taubeng. 14, Reuner.

Eine Damen - Regenmantel gefunden. Holzpolen b. Martin, Feldstraße 8, part.